

Orth, Gothfried

Dritte-Welt-Arbeit - Friedensbewegung - Ökologiebewegung. Stichworte zu ihrem Zusammenhang

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 5 (1982) 2-3, S. 80-82



Quellenangabe/ Reference:

Orth, Gothfried: Dritte-Welt-Arbeit - Friedensbewegung - Ökologiebewegung. Stichworte zu ihrem Zusammenhang - In: Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 5 (1982) 2-3, S. 80-82 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-270619 - DOI: 10.25656/01:27061

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-270619>

<https://doi.org/10.25656/01:27061>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgaeped/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Zeitschrift für Entwicklungs- Pädagogik

Unterschreitung und Überentwicklung als Herausforderung für Erziehung und Politik

ENTWICKLUNGSPOLITISCHES LERNEN
IN DER BEDROHTEN WOHLSTANDSGESELLSCHAFT

WIE FERN IST UNS DIE „DRITTE WELT“?

„GEFÄHRDET DER NORD-SÜD-KONFLIKT UNSEREN
WOHLSTAND?“

AKTIONSGRUPPEN
ZWISCHEN SELBSTVERWIRKLICHUNG UND
ÜBERFORDERUNG

DRITTE WELT IN DER SCHULE

DIE WISSENSCHAFT DER SCHNELLEN ANTWORTEN

ENTWICKLUNGSPÄDAGOGISCHES TAGEBUCH

SOZIALES WANDERN

2/3 1982

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik

ZEP – Unterentwicklung und Überentwicklung als Herausforderung für Erziehung und Politik

ISSN 0172-2433

- Herausgeber:** Alfred K. Tremel, Altheimer Str. 2, 7410 Reutlingen 24,
Tel. 07121 / 6 66 06
- Schriftleitung/
Redaktion:** Gottfried Orth, Darmstädter Str. 17, 6108 Weiterstadt; Klaus
Seitz+Alfred K. Tremel, Altheimer Str. 2, 7410 Reutlingen 24;
Erwin Wagner, Schwärzlocher Str. 86, 7400 Tübingen
- Erscheinungsweise:** mindestens 2, höchstens 4 Ausgaben im Jahr
- Preise:**
- | | |
|--------------------------------|----------|
| Abonnementpreise Institutionen | DM 18,00 |
| Einzelbezieher | DM 15,00 |
| Studenten | DM 12,00 |
| Förderjahresabonnement | DM 30,00 |
| Einzelheft | DM 4,50 |
| Doppelheft | DM 9,00 |
- Konto:** Raiffeisenbank Rommelsbach-Sickenhausen Nr. 43 502 008
Bankleitzahl: 600 699 44
- Bestellungen:** ZEP, Altheimer Str. 2, 7410 Reutlingen 24

Manuskripte bitte in dreifacher Ausfertigung an die Schriftleitung.

Nachdruck mit Quellennachweis und gegen Übersendung von Belegexemplaren erwünscht.

INHALT

EDITORIAL	3
KARL MARKUS KREIS: WIE FERN IST UNS DIE "DRITTE WELT"? Entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Sozialpädagogik	5
KLAUS SEITZ: DER JANUSKOPF DER KRISE Plädoyer für die Dritte-Welt-Öffentlichkeitsarbeit. Entwicklungspolitisches Lernen in der bedrohten Wohlstandsgesellschaft	22
MARGRIT KREHER und ERWIN WAGNER: "GEFÄHRDET DER NORD-SÜD-KONFLIKT UNSEREN WOHLSTAND?" Ein entwicklungspädagogischer Versuch an der Volkshochschule	34
GERD DÖRING: AKTIONSGRUPPEN ZWISCHEN SELBSTVERWIRKLICHUNG UND ÜBERFORDERUNG	49
"WENN MAN ES IN DER SCHULE NICHT LERNT - WO SOLL MAN'S DENN SONST LERNEN?" Entwicklungspolitische Bildungsarbeit in der Schule. Interview mit dem Lehrer Walter Schwenninger	63
MATTHIAS WESSELER: DIE WISSENSCHAFT DER SCHNELLEN ANTWORTEN Über den Umgang mit der Ambivalenz wissenschaftlicher Arbeit angesichts weltweiter Entwicklungsprobleme. Brief eines Wissenschaftlers an seine Studenten.....	72

GOTTFRIED ORTH:	
EINE LEBENSBEWEGUNG WERDEN	
Unvollständige Bemerkungen zum Forum für Frieden, Ökologie	
und Entwicklung	78
 GOTTFRIED ORTH:	
DRITTE-WELT-ARBEIT - FRIEDENSBEWEGUNG -	
ÖKOLOGIEBEWEGUNG	
Stichworte zu ihrem Zusammenhang	80
 HANS GÄNGLER:	
LEBEN UND LERNEN	84
 ALFRED K. TREML:	
MEIN ENTWICKLUNGSPÄDAGOGISCHES TAGEBUCH (9)	87
 ENTWICKLUNG HEISST SICH ENTWICKELN	92
 SOZIALES WANDERN	94
MARTIN BRÄUER:	
SOZIALES WANDERN ALS QUELLE DER AUFKLÄRUNG	95
 REZENSIONEN	
SEXUELLE BEFREIUNG ALS VORAUSSETZUNG EINER ÖKOLOGISCHEN	
KULTUR?	
Klaus Seitz über Dieter Duhm: Aufbruch zur neuen	
Kultur	99
PÄDAGOGIK IM ATOMZEITALTER	
Alfred K. Treml über Peter Kern/Hans-Georg Wittig:	105
"EXISTENZSICHERUNG IN DER ERSTEN WELT UND ÜBERWINDUNG	
DER AUSBEUTUNG IN DER DRITTEN WELT SIND DURCHAUS	
KOMPATIBLE ZIELE"	
Klaus Seitz über Martin Bröckelmann: Arbeiterbildung	
und Dritte Welt	107
 Kurzrezensionen	112
 AUTOREN	115

Gottfried Orth

DRITTE-WELT-ARBEIT — FRIEDENSBEWEGUNG — ÖKOLOGIEBEWEGUNG

Stichworte zu Ihrem Zusammenhang

EINE THEORETISCHE BEMERKUNG

Ich schließe mich einer theoretischen Überlegung aus den sechziger Jahren an, die besagt, daß die *Herrschaft von Menschen über Menschen* (Ungerechtigkeit, Unfrieden, Unterdrückung) und die *Herrschaft von Menschen über die Natur* (Ausbeutung, Zerstörung, Ökokrise) *ursächlich zusammenhängen*. Macht und Gewalt sind nicht nur soziale und politische Erfahrungen, sondern sie bestimmen auch unser Verhältnis zur Natur. Unser Umgang mit der Natur bestimmt und spiegelt unseren Umgang als Menschen untereinander. Während in afrikanischen, asiatischen oder in indianischen Kulturen der Mensch sich als Teil der Natur empfindet, mit der er lebt und in die er eingebettet ist, erfährt sich der neuzeitliche abendländische Mensch als Widersacher der Natur. Er besiegt und unterwirft sie oder er ist ihr unterlegen.

Parallel dazu erfährt sich der Mensch als Widersacher seiner Mitmenschen: *"die Institutionen, die Praktiken der Beherrschung haben seit je von der Unterjochung der Natur auf die Gesellschaft zurückgeschlagen"* (TH.W.ADORNO, M. HORKHEIMER). Unterwerfung oder Sieg sind die fast einzigen Möglichkeiten der Menschen im Umgang miteinander.

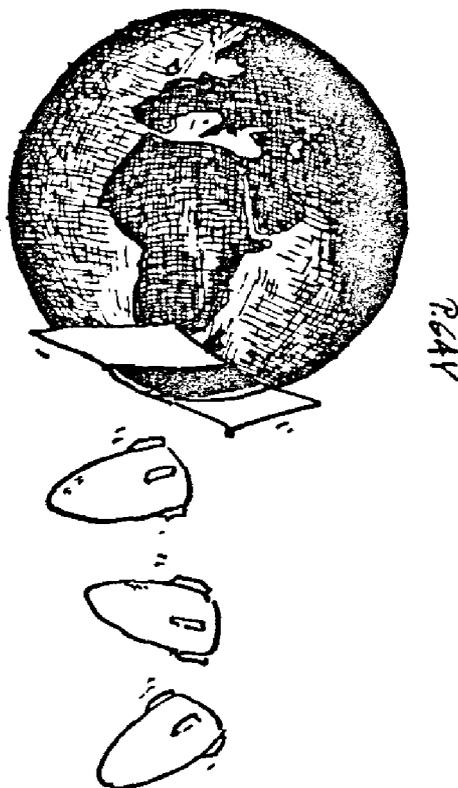
Der Zusammenhang von Herrschaft über Menschen und Herrschaft über die Natur läßt sich insbesondere im Moment seines historischen Mächtigwerdens aufzeigen, am Beginn der Neuzeit; sie ist von mannigfachen Formen des *Eroberns und Beherrschens* geprägt:

- die *Objektivierung der Natur* steht am Beginn des neuzeitlichen Naturverständnisses: DESCARTES hoffte auf eine *Wissenschaft*, "die uns zu Beherrschern und Besitzern der Natur machen würde";
- im gleichen historischen Zusammenhang entsteht die *bürgerliche Gesellschaft*, die mit ihrem Grundsatz der (formellen) Gleichheit aller Bürger nur mühsam die tatsächliche, wirtschaftlich bedingte Ungleichheit ihrer Mitglieder verdecken kann;
- der beginnende *Kolonialismus* schließlich hat die Absicht des Abendlandes zum Inhalt, zu Beherrschern und Besitzern der "restlichen" Welt zu werden.

Diese wenigen historischen Assoziationen machen deutlich, wie sich der Krieg der Menschen gegeneinander und der Krieg der Menschen gegen ihre Umwelt wechselseitig bedingen. Beides hat seine wesentliche Ursache in der Ausbeutung des Menschen durch die Menschen und in der Ausbeutung der Natur durch die Menschen:

den anderen nur als nützlich für einen selbst anzusehen, und die Natur lediglich als Material und Rohstoff menschlicher Bedürfnisbefriedigung zu gebrauchen, dies beides bedingt und erklärt sich wechselseitig. So kann man der These zustimmen, die besagt: "Unser Verhältnis zur Natur entspricht unserem Verhältnis zu uns selbst; wird uns die Natur zur bloßen Ressource, so verlieren wir unsere Menschlichkeit und unsere eigene Identität" (H. BICK).

Positiv gewendet: Befreiung, Frieden und Gerechtigkeit werden erst dann möglich sein, wenn Menschen in einer befriedeten Natur zu leben bereit sind, wenn Menschen sich bewußt einbinden in den Haushalt der bewohnten Erde. Und in unserer Umwelt wird erst dann Leben in der Fülle seiner Möglichkeiten wahr werden und Menschen werden erst dann in ihrem natürlichen Kontext sich einrichten können, wenn sie hierin den Frieden, die Befreiung und die Gerechtigkeit der Menschen untereinander einbeziehen, und das heißt den Abbau der Herrschaft von Menschen über den Menschen.



EINE BIOGRAPHISCHE BEMERKUNG

Ich komme ursprünglich aus der Dritte-Welt-Arbeit. Hier erkannte ich, daß "wir das soziale Problem sind". Dies führte mich zur Zusammenarbeit mit der Friedensbewegung. Friede aber ist keine exklusiv menschliche Beziehung, sondern Friede im vollen Wortsinn umfaßt immer die ganze Schöpfung. So suchte ich die Zusammenarbeit mit der Ökologiebewegung. Hier arbeite ich insbesondere in der Bürgerbewegung gegen die Startbahn West.

Für Menschen meiner Generation ist dies wohl keine untypische politische Entwicklung. So bestehen bereits viele persönliche und historische Verbindungen dieser drei Arbeitsbereiche.

MITTEILUNG EINER ERFAHRUNG

Wir stehen in den ersten Novembertagen draußen am Gelände der geplanten Startbahn West. Die zentrale Bedeutung dieser Startbahn ist eine militärische: sie dient den amerikanischen, auf Nah- und Mittelost gerichteten Interessen. In einem Gespräch an dem von der Polizei gezogenen NATO-Drahtzaun im Gegenüber zu Wasserwerfern, Schützenpanzern, vielen Hundertschaften der Polizei und aufwendigem technischem Gerät fragte mich ein älterer Mann, ohne eine Antwort zu erwarten, mehr als Frage an sich selbst: "Sagen Sie mal, dieser Polizeieinsatz verschlingt doch Millionen DM, Millionen unserer Steuergelder und gleichzeitig verhungern während jeder Stunde dieses Polizeieinsatzes Menschen auf der Erde; das ist doch Sünde...?!"

DIE NÄCHSTE GEMEINSAME AUFGABE

Wichtigste Aufgabe von Dritte-Welt-Gruppen, Friedens- und Ökologiebewegung in den kommenden Monaten ist die Verhinderung der Stationierung der Mittelstreckenraketen in der Bundesrepublik Deutschland. Die Stichworte, unter denen alle drei Bewegungen ihre spezifischen Aufgabenstellungen und Interessen einbringen können, sind:

- *Waffen töten schon im Frieden*: die Waffen für den potentiellen Tod sind verantwortlich für den aktuellen Hungertod; die Dritte Welt bezahlt unseren Frieden;
- *Frieden schaffen ohne Waffen*: Schafft die Atomwaffen aus der Welt, fangen wir bei uns an und lassen wir die Lagerung neuer Atomraketen nicht zu;
- *Erhaltung der Umwelt als Lebensraum*: die geplanten Lager der neuen Waffensysteme bedeuten einen verbrecherischen Eingriff in unsere Umwelt: Zerstörung von Landschaftsgebieten, insbesondere Wäldern (in größerem Ausmaß als die Waldvernichtung für die geplante Startbahn West) samt allen ökologischen Folgen; dies heißt es - sogar unabhängig von der dort zur Lagerung vorgesehenen Waffensysteme - zu verhindern.

GETRENNTE LERNPROZESSE GEMEINSAM NUTZEN

Aktions- und Widerstandsformen, Abläufe politischer Aufklärungsarbeit, Erfahrungen mit staatlicher Macht, die die einzelnen Bewegungen anlässlich unterschiedlicher Anlässe erprobt und gemacht haben, müssen zum Gegenstand gemeinsamer Reflexion werden.

Ein Beispiel: das Hüttendorf samt der Hüttenkirche als Kristallisationspunkt des Widerstands gegen die geplante Startbahn West ist ein exemplarisches Aktionsbeispiel gegen ähnliche Umwelt zerstörende Projekte: *an jedem geplanten Lagerplatz der Mittelstreckenraketen erwarte ich ein solches Hüttendorf samt Hüttenkirche*. Die dort gelebten Alternativen zu herrschenden Lebensweisen und Konsumgewohnheiten reichen weit über den konkreten Anlaß des Protestes hinaus und sind in der Lage, diesen auf einer Erfahrungsebene mit weitergehenden gesellschaftlichen und persönlichen Perspektiven zu verbinden.
